

Elbeblatt und Anzeiger.

A m t s b l a t t

für die Königl. Gerichtsamter sowie die Stadträtbe zu Riesa und Strehla.

Redaction und Verlag von E. F. Grellmann.

N^o 61.

Dienstag, den 31. Juli

1866.

Dieses Blatt „**Elbeblatt und Anzeiger**“, erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags, und kostet vierteljährlich 7½ Rgr. — Bestellungen werden bei jeder Postanstalt, in unseren Expeditionen in Riesa und Strehla, sowie von allen unsern Boten entgegen genommen. — Zu Annahme von Anzeigen sind ferner bevollmächtigt Haasenfein und Vogler in Hamburg-Altona und Frankfurt a. M., F. Engler in Leipzig, F. W. Saalbach in Dresden und Eugen Fort in Leipzig.

Bekanntmachung.

Auf Grund dazu erhaltener Ministerial-Ermächtigung wird die Hauptcollection der Königlich Sächsischen Landeslotterie des Herrn Theodor Zeidler in Riesa, andurch autorisirt, sich der Vermittlung von 6½ Handdarlehen zwischen den Darleibern und der Königl. Finanz-Hauptkasse zu unterziehen.

Indem dieß Behufs der Erleichterung der Einzahlung von dergleichen Darlehen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, stellt man dem sich dafür interessirenden Publico anheim, wegen etwaiger Gebrauchmachung von gedachter Gelegenheit, sein Geld äußerst vortheilhaft und sicher anzulegen, sich mit der gedachten Firma unmittelbar in Verbindung setzen zu wollen.

Königliche Amtshauptmannschaft Meißen, am 30. Juli 1866.
v. Egidy, Amtshauptmann.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung erbiere ich mich hierdurch zur Vermittlung dieser 6½ Handdarlehensscheine der Königl. Sächs. Staatscasse und gewähre außer kostenfreier Besorgung bei größeren Einlagen noch eine verhältnismäßige Provision.

Theodor Zeidler in Riesa.

Bekanntmachung.

Nachdem von dem Königl. Gerichtsamte Strehla Herr Kaufmann Carl Wilhelm Müller in Strehla als Agent der Schlesischen Feuerversicherungsgesellschaft zu Breslau zugleich mit für den hiesigen Amtsbezirk in Pflicht genommen worden ist, so wird Solches auf den von demselben unter Production des hierüber ertheilten Pflichtscheins gestellten Antrag in Gemäßheit §. 13 der Ausführungsverordnung zum 17. Abschnitte des das Immobilien-Brandversicherungswesen betreffenden Gesetzes vom 20. October 1862 in Verbindung mit §. 5 der Verordnung vom 28. März 1863 hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Riesa, am 27. Juli 1866.

Königliches Gerichtsamte
Ulbrig.

Bekanntmachung.

Die Grundsteuern auf den 3. Termin sind, nach 3 Pf. auf jede Einheit bis

den 1. August d. J.

bei Vermeidung executivischer Maßnahmen an die hiesige Stadtsteuereinnahme zu bezahlen, und zwar zu Folge der Verordnung der Königl. Landescommission vom 7. dies. Mon.

Riesa, den 14. Juli 1866.

Der Stadtrath.
Steger, Brgmstr.

Bekanntmachung.

In Folge Verhandlung vom 25. Juli 1866 ist auf Folium 22 des Handelsregisters für den hiesigen Gerichtsamtsbezirk der Uebergang der Firma

Heinrich Müller in Strehla
auf Herrn Kaufmann Carl Wilhelm Müller in Strehla, welcher künftig
Carl Müller

firmirt, am heutigen Tage verlautbart worden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Strehla, am 28. Juli 1866.

Das Königl. Gerichtsamte daselbst.
Hängschel.

Schndr.

Bekanntmachung.

Die Landgemeinden und Rittergüter hiesigen Amtsbezirks werden hierdurch angewiesen, beziehentlich ersucht, bis

zum 3. August d. J.

den Betrag der von ihnen neuerdings und zwar bis heute für die R. Preussischen Truppen bewirkten Leistungen als:

der Einquartierungen an Officieren, Mannschaften und Pferden,

der Lieferungen außerhalb des Ortes und

der Spanndienste

möglichst speciell schriftlich hier anzuzeigen.

Riesa, am 30. Juli 1866.

Das königliche Gerichtsam.
Ubrig.

Bekanntmachung.

Da die Einquartierungsdeclarationen und die Rechnungen über Lieferungen u. bis jetzt noch nicht vollständig eingereicht worden sind, so wird hiermit die Bekanntmachung vom 14. Juli d. J. (Nr. 57 des Elbeblattes) in Erinnerung gebracht. Ansprüche, welche bis

den 2. August d. J.

hier nicht angemeldet und mit Rechnung belegt werden sollten, werden von uns später nicht berücksichtigt.

Riesa, den 30. Juli 1866.

Der Stadtrath.
Steger, Brgmstr.

Quittung.

Für die armen Kriegsreservistenfamilien sind an Unterstützungen eingegangen: Insp. Schulze 1 Thlr., H. Scurig 34 Thlr., A. Hering 15 ngr., Rect. Bachmann 1 Thlr., Bergmann 5 ngr., Frfr. v. Fr. 2 Thlr., St. 1 Thlr., Schille 1 Thlr., Holey 10 ngr., D. R. 10 ngr., F. L. 1 Thlr., E. M. 15 ngr., C. Hempel 1 Thlr., Diac. Körner 15 ngr., A. Schmidt 15 ngr., Gd. Förster sen. 34 Thlr., F. C. 5 ngr., Lommagisch 5 ngr., C. Z. 5 ngr., E. Sachs. 5 Thlr., Schnetter 2 Thlr., Dr. 10 ngr., Hesse 15 ngr., Freygang 10 ngr., Bruhl 1 Thlr., Förster sen. 1 Thlr., Schuppe 10 ngr., P. Oswald 1 Thlr., Gottschald 2 Thlr. 41 ngr., Jentsch 6 Brode, Starke 7 Brode, Holey 7 Brode.

Indem wir im Namen der Armen für diese Gaben hiermit innigst danken, bitten wir um fernere Unterstützungen, da weitere Hilfe nöthig ist.

Riesa, den 30. Juli 1866.

Der Stadtrath.
Steger, Brgmstr.

Tagesgeschichte.

Riesa. Am 26. Juli wurde der 46 Jahr alte Maurer Thieme aus Pahrenz in seiner Oberstube erhängt aufgefunden. Lebensüberdruß in Folge von langwieriger Krankheit schenkt ihm zu diesem Entschlusse bewogen zu haben. Er hinterläßt eine Frau und 4 Kinder.

Dresden. Die am 15. Juli nach dem Kriegsschauplatz in Böhmen abgereisten Herren Generalmajor a. D. v. Hengendorff und Hofarzt Dr. Brauer sind gestern von dort ebenfalls hierher zurückgekehrt. Beide Herren sind von hier zu Wagen zunächst über Pirna und Teplitz nach Reitmeritz (über die Elbe) gegangen, haben von dort ganz denselben Weg verfolgt, den die sächsischen Truppen genommen, sind sodann von Gitschin aus nach allen Ortschaften gereist, in denen die Sachsen zum Kampfe gekommen sind, haben auch das Schlachtfeld von Königgrätz in seiner ganzen Ausdehnung besucht und schließlich den Rückweg über Turnau und Bittau genommen. In Böhmen haben sich ihnen (bei Horzitz) Sr. Durchlaucht

der Fürst v. Schönburg und Herr Advocat v. Köneritz angeschlossen und die Tour sodann bis Turnau gemeinschaftlich mitgemacht.

Dresden, 27. Juli. Der geheime Finanzrath v. Thümmel ist gestern Nachmittag von seiner Mission zu Sr. Majestät dem König zurückgekehrt und hat, dem Vernehmen nach, die allerhöchste Genehmigung zur Freigabe des Verkehrs, sowohl hinsichtlich der Schifffahrt als hinsichtlich der Eisenbahn, soweit dieselbe bisher durch die Festung Königstein behindert war, mitgebracht.

Dresden, 27. Juli. Die königl. preuß. Eisenbahnbetriebscommission und die königl. sächs. Staatseisenbahndirection machen bekannt, daß von morgen an auf der königl. sächs.-böhm. Staatseisenbahn zwischen Dresden und Pirna ein beschränkter Personen- und Güterverkehr ins Leben tritt.

Zu dem am 23. d. im Stadttrankenhause verbliebenen Bestande an 11 Cholerafranken sind in den drei Tagen vom 24. bis 26. Juli (Drittage) nur 8 neue Erkrankungen hinzugekommen, nämlich zwei

Schanzarbeiter, zwei Personen aus der Stadt und die übrigen vier aus dem Lazareth in der Pionnier-caserne. Sonach erhöht sich die Zahl der bisherigen Erkrankungen auf 35. In obengedachtem Zeitraume sind vier Kranke gestorben, vier entlassen worden und der Bestand daher unverändert 11 geblieben.

Dresden, 28. Juli. In Bezug auf eine hier circulirende angebliche Proclamation Sr. Maj. des Königs von Sachsen hat die königliche Landes-commission heute eine Bekanntmachung erlassen, welche constatirt, daß diese Proclamation unächt ist.

Leipzig, 25. Juli. Die „D. Allg. Ztg.“ veröffentlicht eine Rundgebung von nahezu hundert sächsischen Liberalen, in welcher der Entschluß ausgesprochen wird, eine Organisation für die Veranstaltung der Parlamentswahlen in ganz Sachsen herzustellen; gleichzeitig sprechen sich die Unterzeichner gegen ein Reformproject aus, welches Deutschland durch die Mainlinie in zwei Hälften theilen würde.

Das „Sächs. Wochenbl.“ schreibt: „Die Klagen über herumziehende Bettler häufen sich sehr. Dadurch, daß die Ausstellung von Arbeitsbüchern von vielen Obrigkeiten ohne Prüfung der einschlagenden Umstände erfolgt, sowie dadurch, daß in denselben den gesetzlichen Bestimmungen gemäß kein Zeugniß über Führung des Inhabers gegeben wird, ist dem Vagabondiren auf Grund solcher als Reiselegitimationen dienenden Bücher Thür und Thor geöffnet. Die Kreisdirection zu Zwickau hat daher unterm 16. Juli eine Verordnung erlassen, worin sie die Obrigkeiten unter Anderem darauf hinweist, daß mit der Ausstellung von Reiselegitimationen und Arbeitsbüchern Behufs der angeblichen Auffuchung von Arbeit mit möglichster Vorsicht zu verfahren sei, wozu schon die einschlagende Bestimmung in §. 4 der Verordnung vom 15. October 1861 Veranlassung gebe. Dann fordert die Kreis-Direction wiederholt auf, die brotlosen Arbeiter durch landwirthschaftliche Cultur- und Meliorationsarbeiten zu beschäftigen.“

Die „Epz. Nachr.“ berichten: Der allgemeine deutsche Arbeiterverein hat für den 29. Juli einen mittel- und süddeutschen Arbeitertag ausgeschrieben, bei welchem Vertreter auswärtiger Arbeitergemeinden sich über die Agitation für das allgemeine, gleiche und directe Wahlrecht beraten wollen. Die Versammlung wird hier im Hotel de Saxe stattfinden.

Am hiesigen Theaterbau ist nun mit Aufstellung des Dachstuhl's begonnen worden.

Leipzig, 27. Juli. (Egbl.) Wie wir vernehmen, sind in den letzten Tagen auch in einigen unserer Nachbardsdörfer einzelne Cholerafälle vorgekommen.

In Dschaz machte eine Dienstmagd den scheußlichen Versuch, ihr uneheliches drei Viertel Jahre altes Kind, das sich bei einer Frau in der Ziehe befand, durch Schwefelsäure zu tödten. Sie hatte auch dem armen Kinde bereits diese Flüssigkeit in den Mund gebracht, als die Ziehmutter, durch das Geschrei des Kindes aufmerksam gemacht, herbeikam und ihr dasselbe aus den Armen riß. Die Thäterin ist verhaftet; ob das Kind am Leben bleibt, ist fraglich.

Leisnig, 20. Juli. (Amtsbl.) Am vergangenen Montag ist mit dem Baue der Eisenbahnmuldenbrücke bei Leisnig begonnen worden, während der Bau der Brücke bei Rbda schon vor mehreren Tagen begonnen hat. Es ist höchst anerkanntenswerth und

als ein nicht zu unterschätzender Vortheil für unsere Stadt und deren Umgegend anzusehen, daß diese Arbeiten zu einer Zeit fortgeführt werden und Manchem lohnende Arbeit gewähren, wo die Quellen des Verdienstes für so viele versiecht sind.

Begau, 27. Juli. Vergangene Nacht sind zwei im hiesigen Stadttrankenhause wegen Choleraanfällen untergebrachte preussische Soldaten gestorben und sofort beerdigt worden.

Chemnitz, 23. Juli. Die hiesigen Mitglieder des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins haben folgende Resolution beschlossen: „Wir fordern die sofortige Einführung des allgemeinen gleichen und directen Wahlrechts mit geheimer Abstimmung, sowohl in den einzelnen Staaten, als auch dem entsprechend eine Gesamtvertretung des deutschen Volks, ein deutsches Parlament und zu dessen Schutz ein Volksheer. Preußen, der größte deutsche Staat im Norden, muß mit der Einführung des von uns geforderten Stimmrechts vorangehen, indem wir überzeugt sind, daß alsdann die übrigen Staaten nachfolgen müssen. Wir werden alle dahin abzielenden Gesetze und Verordnungen Preußens mit Entschiedenheit und allen uns zu Gebote stehenden Mitteln unterstützen.“

Glauchau, 26. Juli. Von dem in der Nacht vom 24. zum 25. d. M. hier und in Bernsdorf einquartierten preussischen (42.) Landw.-Reg. sind 5 Mann an Choleraanfällen erkrankt und im Stadttrankenhause untergebracht.

Bretznig, 22. Juli. (S. G.) Gestern Nachmittags ereignete sich im Nachbarorte Großröhrs-dorf bei der Hebung eines Hauses ein großes Unglück. Man war eben beschäftigt, den Dachstuhl zu einem neuen Fabrikgebäude des Herrn R. Boden aufzustellen, als derselbe nebst dem schon stehenden Sparrwerk einstürzte und mehrere Arbeiter unter seinen Trümmern begrub. Drei von denselben, sämtlich Familienväter, waren so schwer verletzt, daß man sie nach Hause bringen mußte. Ein Viertel jedoch der noch unverheirathete 22 Jahre alte Maurer Adolph Schöne von hier, welchem ein Ballen auf den Kopf stürzte, blieb auf der Stelle todt. Letzterer war der einzige Sohn einer um ihn trauernden Wittwe.

Aus Frankfurt a. M. wird der „R. Z.“ berichtet: Als weiter von Frankfurt geforderte Leistungen bezeichnet man die Lieferung von 60,000 Paar Schuhen und 30,000 Flaschen Wein für die in Kurhessen stehenden Preußen, sowie die Gesteuerung von 300 tadellosen Reitpferden. Die Stimmung ist hier eine sehr gedrückte, stellenweise könnte man sie eine verzweifelte nennen. Die abenteuerlichsten Gerüchte laufen um und werden geglaubt.

Als Grund der Frankfurt auferlegten hohen Contributionen wird von Seiten der Gewaltinhaber der große Schaden angeführt, welchen Frankfurt dadurch Preußen zugefügt habe, daß es sich fortwährend zum Boden für Agitationen gegen Preußen habe machen lassen: es sei ein Asyl für alle möglichen antipreußischen Machinationen gewesen, obgleich es als Sitz der Bundesversammlung sich hätte der strengsten Neutralität befleißigen sollen. Die Bemühungen Preußens, den Senat zu einem loyalen Verfahren zu bestimmen, seien vollständig vergeblich gewesen.

Man schreibt der „Rln. Ztg.“ aus Frankfurt:

„Zu Aschaffenburg geschah es, daß gefangene Oesterreicher und preussische Soldaten sich mit einem Male in die Arme fielen und sich küßten. Sie waren alte Bekannte von Mainz her.“

Auf dem Titel des „Amtsblattes der freien Stadt Frankfurt“ ist das „frei“ verschwunden.

Frankfurt, 25. Juli. (F. Z.) Dem Vernehmen nach ist heute Vormittag die Deputation abgereist, welche sich in das Hauptquartier Sr. Maj. des Königs von Preußen begibt, um für den Erlaß der verlangten weitem Contribution von 25 Mill. Fl. zu petitioniren. Die Deputation besteht aus den Herren A. Scharff-Majer, Dr. Schmidt-Holzmann und Dr. Barrentrapp, und ihnen hat sich, wie wir hören, Herr Mayer Karl v. Rothschild freiwillig angeschlossen.

Frankfurt, 26. Juli. (N. A. Z.) Die Angabe fremder Correspondenzen, daß von Preußen neben der geleisteten Kriegssteuer von 5,800,000 Fl. noch 25 Mill. Fl. außerdem verlangt worden seien, ist nicht richtig. Die Gesamtsumme der auferlegten Kriegssteuer beträgt 25 Mill., etwa 24 Procent des gesammten Vermögens. Wie man hört, sind der Stadt bereits Anerbietungen gemacht, die betreffende Summe im Wege der Anleihe aufzubringen.

Karlsruhe, 22. Juli. (R. Bl.) Man versichert positiv, daß eine preussische Commation eingetroffen sei und der Großherzog sich entschlossen habe, dieselbe anzunehmen.

Hof, Donnerstag, 26. Juli. (Auf indirectem Wege.) Unserer Stadt sind von den Preußen 66,000 Gulden Contribution und starke Lieferungen auferlegt. (Wie uns von anderer Seite mitgetheilt wird, haben die Preußen gestern bereits Bayreuth besetzt.)

Bremen, Donnerstag, 26. Juli, Abends. (Wes.-Ztg.) Nach einer Depesche des Generals v. Manteuffel aus dem Hauptquartier H u n d h e i m von heute 9 Uhr 30 Min. hat das Füsilierbataillon Bremen mit großer Bravour und stürmender Hand das Dorf Werbach an dem Tauber gegen vereinigte Württemberger und Badenser genommen. — Nach Privatnachrichten haben die Oldenburger (1. u. 2. Bataillon und Artillerie) mit Bravour zwei Dörfer an dem Tauber genommen.

Berlin. Die preussische Regierung geht, nach der „Prov.-Corr.“ mit den Vorbereitungen zur Einberufung eines deutschen Parlamentes lebhaft vor. Abgesehen von Preußen und von den gegenwärtig unter preussischer Verwaltung stehenden norddeutschen Staaten ist die Aufforderung zur Vorbereitung der Wahlen zum Parlament an folgende Staaten ergangen: an Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg, Sachsen-Weimar, Schwarzburg-Sondershausen u. Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß jüngere Linie (Gera), Waldeck, Lippe-Deimold, Schaumburg-Lippe, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Anhalt, Oldenburg, Braunschweig, Hamburg, Bremen, Lübeck. Dem preussischen Landtage wird ein Wahlgesetz für das deutsche Parlament auf Grund des Reichswahlgesetzes vom 12. April 1849 vorgelegt werden. Inzwischen werden vorläufig Vorbereitungen für die Feststellung der Wahlbezirke bereits getroffen. Nach dem erwähnten Gesetze soll in Wahlbezirken von je 100,000 Seelen je ein Abgeordneter gewählt werden, für einen Ueberschuß von wenigstens 50,000 Seelen ist ein be-

sonderer Wahlkreis zu bilden, ein geringerer Ueberschuß aber unter andere Wahlkreise verhältnißmäßig zu vertheilen. Bei der nach der letzten Volkszählung ermittelten Summe von 19,255,139 Einwohnern treffen auf den preussischen Staat, mit Einschluß der Provinzen Preußen und Posen, 193 Abgeordnete, die sich auf die einzelnen Provinzen so vertheilen: Preußen 30, Posen 15, Brandenburg 26, Pommern 14, Schlesien 35, Sachsen 20, Westfalen 17, Rheinprovinz 35, Hohenzollern 1 Abgeordneter.

Berlin, 26. Juli. Der „St.-Anz.“ meldet: Die Mainarmee unter General v. Manteuffel hat von Aschaffenburg aus ihre Operationen gegen Süden begonnen, und General v. Manteuffel meldet siegreiche Gefechte seiner Avantgarde bei Bischofsheim und Werbach an der Tauber gegen vereinigte Württemberger und Badenser. Es scheint hiernach, als ob das 8. Bundesarmee-corps sich an das 7. (bayerische) Corps angeschlossen habe.

Eine aus Norden in Ostfriesland an Se. Majestät den König gerichtete Adresse spricht den Wunsch nach Vereinigung des ganzen Königreichs Hannover mit Preußen aus.

Berlin, 27. Juli. Der „St.-A.“ meldet amtlich: Am 26. sind zu Nikolsburg die Friedenspräliminarien unterzeichnet worden. Es wurde Waffenstillstand, wie es scheint, ohne Termin und mit event. Kündigung vereinbart. Die preussische Armee besetzt Mähren und Böhmen. Nähere Details fehlen noch. (Nach einem Telegramm des „Wolff'schen Bür.“ fungirten hierbei österreichischerseits als Bevollmächtigte Graf Karolvi und General Graf v. Degensfeld, italienischerseits Graf Barral, preussischerseits Graf v. Bismarck und General v. Moltke.

(N. Z.) Se. Majestät der König gedenkt, wie aus Nikolsburg gemeldet wird, das Hauptquartier von dort nach Brünn oder Prag zu verlegen. Am 23. d. M. kam der Kronprinz nach Nikolsburg, hatte eine längere Conferenz mit dem Ministerpräsidenten und empfing den Grafen Karolvi. — Freiherr v. Roggenbach, der einige Tage in Berlin verweilte, hat sich zum Grafen Bismarck ins Hauptquartier begeben.

Berlin, Sonnabend, 28. Juli. „Wolff's Telegraph. Bureau“ bringt folgende Telegramme:

München, Donnerstag, 26. Juli. (Ueber Paris gekommen.) Die „Bayerische Zeitung“ meldet: Gestern Zusammenstoß unsrer Truppen mit den Preußen zwischen Uettingen und Helmstädt. Die Bayern drängten schließlich die Preußen zurück.

München, Donnerstag, 26. Juli. (Ueber Paris gekommen.) Officiel: Neues Gefecht am heutigen Tage zwischen Kofbrunn und Waldbüttelbrunn bei Würzburg. Die Bayern haben sich glänzend geschlagen. Es ist aber zu einem definitiven Resultat nicht gekommen. Bayerischerseits sind schwere Verluste, vor Allem an Offizieren zu beklagen. Das bayerische Hauptquartier befindet sich in Rottendorf. (Nach andern uns gewordenen glaubwürdigen Mittheilungen haben die Bayern um einen zweiständigen Waffenstillstand nachgesucht, um ihre Todten zu beerdigen; Prinz Sultpold soll verwundet sein.)

Würzburg, Donnerstag, 26. Juli. Das bayerische Hauptquartier ist in Rottendorf, $\frac{1}{4}$ Meile jenseits unsrer Stadt. Gestern und heute Gefechte der Bayern und Preußen in unsrer nächsten Nähe bei

Uettingen und Helmstadt auf der Straße nach Würzburg, resp. zwischen Rothbrunn und Baldhüttelbrunn, zwischen Tauber und Main. Die Bayern haben sehr große Verluste an Offizieren gehabt.

Hauptquartier der Mainarmee. Oberaltersheim, 26. Juli (über Frankfurt a. M.). Gestern siegreiche Gefechte der preussischen Division Göben gegen das achte Bundescorps bei Gerchsheim und der Division Beyer gegen die Bayern bei Helmstadt. Heute wiederum siegreiche Gefechte der vereinten Divisionen Iller und Beyer gegen die bayerische Armee bei Rothbrunn. Unsrer Verluste sind nicht unerheblich. Die Armee steht $1\frac{1}{4}$ Meile westlich von Würzburg.

Königsberg, 22. Juli. (P.-L. Z.) Die Cholera macht hierorts rapide Fortschritte. Allein vom 21. zum 22. Juli erkrankten von Neuem daran 80 Personen. Nach der Todtenliste der letzten Woche, in der Zeit vom 13. bis 20. d. Mts., starben 203 Personen, darunter 132 an der Cholera, 16 an der Brechruhr.

Nikolsburg, 24. Juli, Abends. (W. L. B.) Heute Nachmittag ist der bayerische Minister des Auswärtigen, Freiherr v. d. Pfordten (in Begleitung eines österreichischen Offiziers durch die Vorposten), hier eingetroffen und im Gasthof „zur Rose“ abgestiegen. Derselbe hat bald nach seiner Ankunft persönlich seine Karte bei dem Ministerpräsidenten Grafen Bismarck auf dem Schlosse abgegeben. Eine Zusammenkunft hat bisher nicht stattgefunden. Freiherr v. d. Pfordten soll durch den französischen Botschafter Benedetti und den österreichischen Gesandten Grafen Karolyi eingeladen sein, hierher zu kommen.

Wien, Se. I. Hoheit der Kronprinz von Sachsen ist am 20. d. Abends halb 10 Uhr mit der Westbahn hier eingetroffen. Se. I. Hoheit wurde am Bahnhof von dem König von Sachsen, von dem Erzherzog Karl Ferdinand, dem sächsischen Gesandten Baron von Könneritz, den Ministern v. Beust und v. Rabenhorst empfangen und nahm den Aufenthalt in der kaiserl. Sommerresidenz Hezendorf. Kurz nach der Ankunft wurde der Kronprinz von Sr. Maj. dem Kaiser empfangen, bei welcher Gelegenheit Se. Maj. dem tapfern Feldherrn selbst das Militärkreuz des Maria-Theresienordens an die Brust heftete.

Ihre königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin von Sachsen ist heute Morgen hier angekommen. In Hütteldorf wurde sie von Sr. I. Hoheit dem Prinzen von Wasa (ihrem Vater) erwartet, worauf die Angewandten in Penzing ausstiegen und nach Schönbrunn fuhren.

Aus Wien, vom 22. Juli finden wir als einen Beitrag zum Seegefecht bei Vissa in der „Bohemia“ folgendes Telegramm: Tegethoff meldet: Die in den Grund gebohrte Fregatte war „Ré d'Italia“, das Flaggschiff des Admirals Persano, der kurz zuvor auf den „Affondatore“ überschiffte. Der Feind außer Sicht von Monte-Hum.

Wien. Die „W. Z.“ enthält folgendes Telegramm: Triest, 23. Jul. Lloydampfer „Pluto“ heute von Vissa angekommen. Auf demselben befanden sich 10 Gefangene der Schlacht bei Vissa, alle Neapolitaner. Sie geben an, 15 Stunden im Wasser geschwommen zu sein. Sie sind vom „Ré d'Italia“, worauf 695 Mann sich befanden, die alle un-

tergegangen sind. Diese Leute behaupten, daß auch Admiral Vacca sich darauf befand. Das Schiff soll gleich im Anfange den Todesstoß erhalten haben, das in die Luft gesprengte Schiff wäre „Principe Carignano“ gewesen (was jedenfalls unerwiesen ist), „Palestro“ sei schon den Tag früher stark beschädigt worden, „Affondatore“ hätte einen Thurm verloren und soll auch anderweitig beschädigt worden sein. Ein Verwundeter der „Novara“ erzählte, daß die Schiffe alle hart aneinander waren. An das österreichische Linien Schiff „Kaiser“ hatten sich vier feindliche Fregatten angelehnt; mit einer kühnen, mit äußerster Kraftanstrengung gemachten Wendung gelang es dem Commodore Pez, sich loszumachen. Die Unsrigen schossen erst in der Entfernung von 20 Schritten. Capitän Röll wurde durch eine Kanonenkugel, die ihm den Kopf wegriß, getödtet; Capitän Klint wurde mit der zweiten feindlichen Kugel in die Brust getroffen. Beinahe auf seinen Leichnam tretend übernahm in derselben Secunde sein Stellvertreter das Commando. Im Hafen von Vissa soll es gar nicht aussehen, als ob dort ein Kampf stattgefunden hätte. Eine offene Batterie über der Stadt schoß so gut in die in den Hafen eingedrungenen Panzerschiffe und traf so gut in die Kanonenlulen, daß diese Schiffe dadurch zum Rückzug genöthigt wurden. Die Batterie hat nur die Spur einer einzigen Kanonenkugel an ihrem Mauerwerk und ist im besten Zustande.

Die „Nat.-Ztg.“ bemerkt hierzu: Der „Ré d'Italia“ ist ein Panzerschiff von 54 Kanonen; es wurde auf einer amerikanischen Werft gebaut und hat 8 Mill. Fr. gekostet; es wurde in der Schlacht vom Capitän Malaußena, einem gebornen Nizzarden, befehligt. Das Kanonenboot „Palestro“ ist zu La Seyne gebaut worden; sein heldenmüthiger Commandant, der sich lieber mit seinem Schiffe im Meere begrub, als die Flagge strich, war Capitän Cappellini, ein Toscaner von Geburt. — Die österreichische Schiffsartillerie hat sich der italienischen überlegen gezeigt; es wird dabei bemerkt, daß die Oesterreicher sich ausschließlich der Stahlgeschosse bedient hätten, welche die Panzer der italienischen Schiffe wie Blech durchbohrten.

Wien, 23. Juli. (W. Abdp.) Ueber die telegraphisch gemeldete Wegnahme eines piemontesischen Dampfers auf dem Gardasee liegt auch folgendes Telegramm vor: „Graß Hohenwart in Trient an den Statthalter in Triest am 20. Juli. Der Polizeicommissar in Riva meldet: In verfloßener Nacht piemontesischer Raddampfer „Venaco“, Garibaldiner von Salo nach Gargnano führend, von zwei österreichischen Kanonenbooten mit voller Wirkung angegriffen und unter der zum Schweigen gebrachten piemontesischen Batterie Gargnano gefangen genommen.“

Ein sächsischer Sergeant erzählt über seine Gefangennehmung in der Schlacht bei Sadowa: „Beim Bayonnetangriff auf einen Wald erhielt ich von einem preuß. Musketier einen Schuß, der mich leicht verwundete. Ergrimmt fassete ich mein Bayonnet fester und durchrenne mit ihm den Gegner. Dieser sinkt zusammen mit dem stöhnenden Rufe: „Gott erbarme sich meiner armen Frau und Kinder!“ Sowie ich diese Worte hörte, ergriff mich's unwiderstehlich. Ich ziehe mein Bayonnet zurück, werfe mein Gewehr weg, fange den Soldaten mit meinen Armen auf,

reife Taschentuch und den ersten Verband aus meinem Tornister, mit allen Mitteln suche ich das Blut zu stillen — umsonst! Ein trauriger Blick, ein lechter, langer Seufzer und — es ist vorbei. Kurze Zeit darauf war ich gefangen. Nie aber wird der jammervolle Ton vor meinen Ohren verlingen, mit welchem Jener seine Lieben der Barmherzigkeit Gottes empfahl, ewig werde ich den brechenden Blick vor meinen Augen sehen, mit dem Jener mir die Seinen gleichsam übergab — und doch weiß ich nicht einmal, wer er war!“

Bundenburg, 23. Juli. (W. L. B.) In Bezug auf das gestern in der Nähe von Presburg stattgefundene und wegen Eintreffens der Nachricht von der fünftägigen Waffenruhe abgebrochene Gefecht sind noch einige Mittheilungen eingegangen: Unserer 7. und 8. Division stand österreichischerseits das 2. Armee-corps und die Brigade Mandl gegenüber. Das Treffen fand bei Blumenau statt. Die preussische Brigade Bose war, während gleichzeitig der Hauptangriff der Preußen glänzende Fortschritte gemacht hatte, gegen Mittag im Rücken der Oesterreicher. Die Waffenruhe beendete das Gefecht und raubte uns die Früchte sicheren Sieges. Die Brigade Bose übernachtete an der Jägermühle, wenig über eine Viertelmeile von Presburg. An ihr mußten auch die österreichischen Truppen, um nach Presburg zu kommen, vorbeiziehen. Heute Morgen sollte die Brigade Bose hinter die Demarcationslinie zurückgezogen werden.

Uinz, 20. Juli. (D. P.) Infolge der heftigen Regengüsse ist heute die Donau ausgetreten.

Florenz, 26. Juli. (R. Z.) Eine Commission von Marineoffizieren hat eine Inspection der Flotte vorgenommen und bezeugt, daß dieselbe im Stande sei, sofort wieder in See zu gehen. — In den Gefechten der Division Medici in Borgo und Levico hatten dem Vernehmen nach die Italiener 20 Tode und Verwundete, die Oesterreicher 30 Tode. Die Italiener nahmen 300 Oesterreicher gefangen. — Ueber ein Gefecht bei Bormio zwischen Tirolern und Garibaldianern fehlt es noch an nähern Nachrichten.

Florenz, Donnerstag, 26. Juli. (W. L. B.) Die Einstellung der Feindseligkeiten hat gestern Morgen um 4 Uhr begonnen. Die Spitzen der Colonnen bleiben da stehen, wo sie sich eben befinden. Andere Truppen können zwar Bewegungen machen, dürfen aber nicht über die von den Spitzen der Colonnen besetzten Punkte hinausgehen.

Paris. Der „Standard“ sagt: Es sind noch große Schwierigkeiten vorhanden, auf deren Hebung man allgemein hofft. Unter den Bedingungen, welche Oesterreich für unerlässlich erachtet, ist die Erhaltung der Integrität des Kaiserreichs mit Ausnahme Venetiens und demgemäß die Verzichtleistung Italiens auf Tirol, sowie die Rückkehr des Königs von Sachsen in seine Staaten. Man versichere, daß über diese beiden Punkte zwischen Frankreich und Oesterreich vollkommene Uebereinstimmung besteht.

London, 24. Juli. (R. Bl.) Das „Reut. B.“ giebt Folgendes als den Inhalt der von Preußen aufgestellten und von Frankreich genehmigten Friedens-

Präliminarien. Oesterreich bewilligt 1. die Auflösung des alten deutschen Bundes und die Gründung eines neuen Bundes ohne Oesterreich. 2. Der Norden Deutschlands constituirt einen neuen Bund unter der militairischen und diplomatischen Leitung Preußens unter Gestattung eines ähnlichen süddeutschen Bundes mit besonderer internationaler Existenz und nationaler Beziehung zu dem norddeutschen Bund. 3. Annexion der Erbherzogthümer an Preußen mit Ausnahme des dänischen Theils von Schleswig. 4. Theilweise Erstattung der Kriegskosten von Oesterreich. 5. Preußen anerkennt die Integrität Oesterreichs mit Ausnahme von Venetien. Den ersten Punkt hat Oesterreich bereits zugestanden. Außer diesen Oesterreich gegenüber gestellten Bedingungen verlangt Preußen noch die Annexion einiger Gebietstheile mit etwa 3 Mill. Einwohnern.

Neueste Nachrichten.

Berlin, Sonntag, 29. Juli, Morgens. Nach amtlichen Meldungen ist am 26. Juli zu Nikolsburg ein Waffenstillstand auf 4 Wochen vom 2. August an und eine Friedensbasis zwischen Oesterreich und Preußen unterzeichnet worden, vorbehaltlich der Zustimmung Italiens. Oesterreich erkennt die Auflösung des Deutschen Bundes an, scheidet aus dem neu zu gestaltenden Deutschland und willigt in alle Einrichtungen, die Preußen in Norddeutschland treffen wird, einschließlich der Territorialveränderungen. Es cedirt den Antheil an Schleswig-Holstein und zahlt einen Theil der Kriegskosten.

Mit Bayern wird durch v. d. Pforden in Nikolsburg ein Waffenstillstand auf 3 Wochen abgeschlossen; wenn Württemberg, Baden und Hessen-Darmstadt einen solchen verlangen, ist General v. Ranteuffel ebenfalls dazu ermächtigt.

Die „Nat.-Ztg.“ bemerkt in Bezug auf den ersten Satz des vorstehenden Telegramms: „Nach den bisherigen Berichten ist es jedoch sehr zweifelhaft, ob nicht in Beziehung auf Sachsen besondere Clauseln bestehen. Von dem Verhalten der andern Staaten scheint man in Wien nicht besonders erbaut zu sein; man hat sich bei der Schlawheit des Bestandes nicht für moralisch verpflichtet gehalten, die süddeutschen Länder auch nur in den Waffenstillstand einzuschließen. Welche Stellung diesen aber weiter zugedacht ist, bleibt bis jetzt ganz im Unklaren.“

Frankfurt a. M., Sonnabend, 28. Juli, Abends. Nach dem Austritt Sachsen-Weimings aus dem bisherigen Bunde ist das meiningische Infanterieregiment, welches in Mainz gestanden, durch einen Befehl des Herzogs in seine Heimath zurückgerufen worden. Nach dem zwischen dem Mainzer Gouvernement und dem Commando des Contingents abgeschlossenen Vertrage verläßt das Contingent heute ohne Obergewehr die Festung und kehrt mit Genehmigung des preussischen Obercommandos in Frankfurt von Hettersheim an der Taunusbahn per Eisenbahn nach Weimingen zurück.

Seit einigen Tagen ist der Erbprinz von Sachsen-Weimingen hier anwesend.

B i e r.

Donnerstag, den 2. August 1866, wird in Riesa Bräu Bier und Rosent gefüllt.

Dr. N. Weller's Augenheilkunst zu Dresden (Waisen-)

bietet Augenkranken, wo es nöthig, Aufnahme und Pflege. — Operation des grauen Staars (nach einer Erfahrung von mehr als 200 glücklich hergestellten Fällen) in schmerz- und gefahrloser Weise.
Dr. Weller ist Sonnabend, d. 4. August v. 84 — 3½ Uhr in Riesa (Sächs. Hof) zu sprechen.

Die Allgemeine Asscuranz in Triest

Assicurazioni Generali.

versichert bei einem Gewährleistungsfond von:

22 Millionen 2 mal hundert tausend Gulden

- a) Waaren, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w. gegen Feuerchaden.
- b) Güter auf Reisen, gegen Transportschaden.
- c) gewährt Versicherungen auf das Leben der Menschen in der mannigfaltigsten Weise gegen billigste feste Prämien, und stellt die Policen in Preussisch Courant aus.

Die Gesellschaft zahlte im Jahre 1864 für 11744 Schäden die Summe von **3 Millionen 570 Tausend 179 Gulden und 17 Kreuzer.**

Zu jeglicher Auskunft und zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten

in Riesa: C. E. Albrecht,
in Dahlen: Franz Stoll,
in Großenhain: F. Ad. Preubisch,
in Cominassch: J. E. F. Beyer.

Dr. Otto Schür's Desinfectionspräparate,

als:

- 1) Cholera-Desinfectionspulver zur Desinfection der Excremente und Leichen in 1-Pfund-Paketen à 2 Ngr. 5 Pf.
- 2) Desinfectionsalk., desinfectirender Anstrich, für Bissoirs, Ställe u. s. w. in 1-Pfund-Paketen à 1 Ngr. 5 Pf.
- 3) Dr. Otto Schür's Desinfectionspulver, zur Desinfection der Senkgruben, Bissoirs, Nachtgeschirre, Abtrittschlotten, Ställe, Rinnen u. s. w. in 2-Pfund-Paketen à Paket 2 Ngr. 5 Pf.

sind nebst aufgeklebter Gebrauchsanweisung zu haben

in der Apotheke zu Riesa.

Prima Peru Guano und ft. ged. bair. Knochenmehl

verkauft unter Garantie Alligst

Riesa, den 30. Juli 1866.

A. G. Hering

Dr. med. R o ch'scher

Universal-Magenbitter

als bewährtes Getränk zu Vinderung bei Beschwerden in Folge gehemmter Verdauung, Hämorrhoidalbeschwerden und Verschleimung, von medicinischen Autoritäten empfohlen und durch zahlreiche Zeugnisse anerkannt, ist in Originalflaschen à 10 Ngr. stets echt zu haben bei Herrn

Ernst Käseberg in Riesa,
Käseberg & Wolf in Riesa und
Heinrich Müller in Strehla.

Die Gesellschaft Eintracht beabsichtigt

Sonntag, den 5. August a. c. Abends 8 Uhr

in der Stori'schen Restauration hier eine theatralische Abendunterhaltung zu veranstalten, deren Ertrag zum Besten verwundeter | : | Krieger verwendet werden soll.

Billets à — 24 Ngr. — ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen, sind schon vorher bei Herrn Restaurateur Stori hier und bei dem unterzeichneten Vorsitzenden zu bekommen.

Friedrich Walther,

d. B. Vorsitzender der Gesellschaft Eintracht.

Geehrter Herr Daubitz,
Seit Jahr und Tag leide ich an einer Krankheit, die sich oft in solchem Maße steigert, daß mir das Leben zur Last wird.

Ich habe zu verschiedenen Malen von Ihrem auf meinen körperlichen Zustand sehr wohlthätig wirkenden Elixier gebraucht und auch bedeutende Binderung empfunden.

Ich ersuche Sie demnach freundlichst zc. zc. (folgt Bestellung). Achtungsvoll

H. Meinardus.

Neustadt (Kirchspiel Strichhausen) bei Döbelgönne (Oldenburgischen), 29. April 1866.

*) Autorisirte Niederlage bei: Alb. Herzger in Riesa und C. E. Vincenz in Oshag.

Zur Bequemlichkeit des Publicums habe ich Herrn Ferd. Bergmann am Markte Commissionslager des Danb. Kräuter-Elixier's übergeben.

Albert Herzger.

Die Buchhandlung von Joh. Hoffmann in Riesa hält einem geehrten Publicum ihr wohlaffortirtes Lager von

Parfumerien und Toiletenseifen bestens empfohlen und versichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Photographie-Album, sowie Photographie-Rahmen,
Portemonnaies und Cigarren-Etuis,
Notizbücher und Brieftaschen,
Briefcouverts, Brief- und Schreibpapiere
empfehlen in bester Auswahl und zu den billigsten Preisen
die Buchhandlung von Joh. Hoffmann in Riesa.

Rechte Meerschaum-Cigarrenpfeifen in schöner Auswahl halte einem geehrten Publicum bestens empfohlen
Joh. Hoffmann.

Neue Brabanter Sardellen
empfehlen zu dem billigen Preise von 6 Ngr. pro Pfund
Theodor Zeidler & Comp.

Feinste Isländer Matjes-Seringe,
Marinirte Seringe,
Neue Brabanter Sardellen,
Nordische Kräuter-Anchovis & Sardinen
empfehlen billigst
Eduard Schuppe.

Ein Paar tüchtige gesunde
Arbeitspferde
stehen zum Verkauf. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Donnerstag, den 2. August wird in Seerpau-
sen Bier gefüllt.

S a d e r n

werden auch im Einzelnen eingekauft im Schulze'schen sonst Grimmer'schen Gute in Riesa.

Frisches **Rindfleisch** ist erst Sonnabend, den 4. August, aber von heute an alle Tage frisches **Schweinefleisch** und **Wurst** zu haben beim
Fleischerstr. Haupt in Bromnitz.
Schweinefleisch à Pfd. 4 Ngr.
Rindfleisch à Pfd. 3 Ngr.

Zwei freundliche Logis,

bestehend aus 2 Wohnstuben mit Kammern, Küchen, Holz- und Kohlenräume, werden miethfrei, wovon das eine vom 1. August, das andere aber vom 1. October an bezogen werden kann. Näheres darüber bei Ferd. Bergmann.

Ein vollständiges Familien-Logis ist zu vermieten und sogleich oder zu Michaelis zu beziehen bei
Wittwe W. Adler.

„Ein gut empfohlenes

Dienstmädchen

für die Küche und zu häuslichen Arbeiten wird zu Michaeli dieses Jahres zum Antritt gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.“

Nachruf

meiner seligen Gattin,
Amalie geb. **Röhne**,
und herzlichster Dank!

Die Krone meines Glücks, der Schatz meiner Seele, den besten Theil meines Herzens habe ich in Dir theures Weib und Mutter meines Kindes, in Dir, **Amalie**, verloren.

Zu früh, ach allzufrüh, bist Du von mir und unserm Kinde geschieden!

Dank, herzlichsten Dank, Ihnen Herr Diaconus Körner für die in meinem großen Unglück reichen Worte des Trostes, sowie Herrn Rector Bachmann für den erhebenden Gesang und Herrn Stadtmusic. Bruchholz, für die Trauer-Musik auf dem Friedhofe. Dank, aufrichtigen Dank, allen den lieben Nachbarn und Freunden, für die große Theilnahme und den Blumenschmuck an dem Begräbnistage meiner nun in Gott ruhenden Frau.

Riesa, am Begräbnistage, den 27. Juli 1866.

Der trauernde Gatte,
Heinrich Zentner,
nebst Kind und den übrigen Hinterlassenen.

Riesa, den 28. Juli 1866.
Die Kanne Butter l. 14 Ngr. — Pf. bis 16 Ngr. — Pf.